

# Da Weibertester

Schwank  
in drei Akten  
von Erich Koch  
**Bayerisch von  
Siegfried Rupert**

© 2017 by  
Wilfried Reinehr Verlag  
64367 Mühlthal

Alle Rechte vorbehalten

---

**REiNEHR**  
VERLAG

## Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr-Verlag

### 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe

5.1 Das Aufführungsrecht für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschriebenes, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigen nicht zur Aufführung und stellen einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.

5.2 Mit dem Kauf eines Rollensatzes und der vollständigen Bezahlung der Rechnung erhält der Kunde automatisch ein vorläufiges Aufführungsrecht. Dieses Recht gilt maximal neun Monate ab Kaufdatum. Nach Ablauf dieser Frist muss das Aufführungsrecht durch Bezahlung des halben Rollensatzpreises neu erworben werden, es sei denn, es erfolgte eine Nichtaufführungsmeldung gemäß 5.3

5.3 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung auf einem zugesandten Formular unverzüglich schriftlich zu melden. Das Aufführungsrecht kann dann kostenlos jeweils um ein Jahr verlängert werden und die Zahlung des halben Rollensatzpreises (5.2) entfällt.

5.4 Erfolgt die Meldung trotz Aufforderung des Verlages und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Rollensatzpreises (= 6-fache Mindestgebühr) geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.

### 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

6.1 Nicht gemeldete Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.

6.2 Werden bei Nachforschungen nichtgemeldete Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.

### 7. Sonstige Rechte

7.1 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.

### 8. Aufführungsgebühren

8.1 Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr einmal im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.

### 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe

9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der beim Kauf des Rollensatzes beigefügten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch wenn keine Einnahmen erzielt wurden (Null-Meldung), für Spendensammlungen, wenn die Einnahmen caritativen Zwecken zufließen oder die Aufführungen generell kostenlos stattfinden.

9.2 Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe den dreifachen Rollensatzpreis (= 6-fache Mindestgebühr) für jede nicht gemeldete Aufführung gegenüber der Bühne geltend zu machen.

### 10. Wiederaufnahme

10.1 Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

### 11. Titel und Autorennennung

11.1 Die aufführende Bühne ist verpflichtet den Originaltitel und den Namen des Autors in allen Publikationen (Plakate, Flyer, Programmhefte, Presseberichte usw.) zu nennen. Die Änderung eines Spieltitels ist nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages möglich.

#### Deutsches Urheberrecht § 106: Unerlaubte Verwertung urheberrechtlich geschützter Werke

Wer in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen vorsätzlich ohne Einwilligung des Berechtigten ein Werk oder eine Bearbeitung oder Umgestaltung eines Werkes vervielfältigt, verbreitet oder öffentlich wiedergibt, wird mit Geldstrafe oder mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Stand 01.01.2015 (Diese Bedingungen ersetzen alle vorhergehend veröffentlichten AGB's)

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

## Inhalt

*Ursula und Hugo betreiben den „Löwen“, Lilo und Rudi das „Lamm“. Als Opa Anton und Oma Mina kurz hintereinander sterben, setzt Ursula eine verkleidete Puppe ans Fenster und Rudi muss sich als Opa ans Fenster setzen, weil die Postbotin Christa jeden Morgen mit ihm einen Schnaps trinkt. Und beide Familien wollen auf die gute Rente nicht verzichten. Als sich ein Testesser ansagt, gerät das Komplott völlig aus den Fugen. Nicht nur, dass Lilo dem falschen Tester Ladislaus schöne Augen macht, kommt auch noch ein Frauentester, den Hugo engagiert hat, weil er Ursula misstraut. Ihm verfallen beide Ehefrauen hemmungslos. Die als Urlauber getarnte Familie Züngele gerät in Verdacht, Zechpreller zu sein, obwohl Laura die wirkliche Testesserin ist. Ihr Mann Norbert hat es lieber einfacher. Er würde gern in Ruhe sein Bier trinken und findet bald in Christa eine Partnerin auf seinem Niveau. Karin, seine Tochter, gerät offensichtlich an einen Macho. Robert, Rudis Neffe, verliert aber unglücklicher Weise sein Image, als er den verstorbenen Opa vertreten muss und nach mehreren Schnäpsen nicht mehr so richtig durchblickt. Karin nutzt es schonungslos aus. Alfred, der Frauentester, gibt den Männern noch ein paar nützliche Tipps, welche diese dazu nutzen, den Ehefrieden wieder herzustellen. Und Karin muss feststellen, dass Hähne Spiegeleier legen können.*

**Spielzeit ca 110 Minuten**

## Bühnenbild

*Links steht die Kulisse des „Lamm“, rechts die des „Löwen“. Beide Kulissen haben am Beginn ein Fenster, das zu den Zuschauern zeigt und je eine Tür. Vor den Häusern stehen Tische und Stühle und eine Bank. Seitlich geht es links und rechts hinunter ins Dorf, bzw. zu den Parkplätzen.*

## Personen

Hugo .....misstrauischer Löwenwirt  
 Ursula ..... seine Frau  
 Rudi .....Lammwirt  
 Lilo ..... seine Frau  
 Ladislaus ..... auf der Suche nach dem Glück  
 Laura ..... Testesserin  
 Norbert..... ihr überforderter Mann  
 Karin..... ihre anspruchsvolle Tochter  
 Robert ..... Rudis Neffe  
 Alfred..... Frauentester  
 Christa..... Postbotin

### Da Weibertester

Schwank in drei Akten von Erich Koch

### Stichworte der einzelnen Rollen

Personen	1. Akt	2. Akt	3. Akt		Gesamt
Ursula	56	58	51		164
Rudi	61	26	46		133
Lilo	28	46	55		129
Robert	41	30	32		103
Hugo	39	24	37		100
Ladi	31	40	21		92
Karin	44	12	32		88
Alfred	18	44	18		80
Laura	13	31	30		74
Christa	16	34	19		69
Norbert	13	2	39		54

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

# 1. Akt

## 1. Auftritt

Rudi, Hugo, Lilo

**Rudi** *von links, Arbeitskleidung, gähnt, reckt und streckt sich:* I woaß aa ned, irgendwia werd'n de Nächte allerwei' kürzer. Des hängt g'wiß oiß mit'm Klimawandel z'samm.

**Hugo** *von rechts, Arbeitskleidung, gähnt auch:* Guad Morg'n, Rudi. Bist du scho' wach oder kommst du grad erst hoam?

**Rudi:** Guad Morg'n, Hugo. Was macht da Löwe? *Zeigt auf das Schild.*

**Hugo:** Mei' Frau kommt glei'. De is' no' in da Spachtelstub'n.

**Rudi:** Wo?

**Hugo:** Im Bad.

**Rudi:** Ach so! Mei' Frau verschönert sich in da Bastelwerkstatt von Douglas.

**Hugo:** Ja, unsere Weiber. Was d'Hepfa für'n Doag is', is' d'Frau für de Ehe.

**Rudi:** Genau! Sie gehnga drin auf.

**Hugo:** Und wenn's ned aufgehnga, werd'ns ungenießbar.

**Rudi:** De Belastungen von a Ehe san eigentlich so groß, dass du de mit oana Frau alloa gar ned datrag'n konnst.

**Hugo:** De Weiber hat da liabe Gott ursprünglich ois Dekor für'n Mo erschaffa.

**Rudi:** Ach desweg'n putzen sie sich oiwei wia Christbaam raus.

**Hugo:** Genau! Desweg'n hoast's ja aa, Frauen san Luxus.

**Rudi:** Noja, mir hab'n ja no' Glück g'habt. Unsere Frauen geb'n sich ja mit wenig z'fried'n.

**Hugo** *lacht:* Des stimmt. Dei' Lilo hat meiner Frau scho' oiß über di' erzählt.

**Rudi:** Dei' Ursula hat meiner Frau aa g'sagt, dass du a Minimalist bist.

**Hugo:** Was bin i?

**Rudi:** A Minimalist. Sie hat g'sagt, ohne Anreiz machst du gar nix.

**Hugo:** Eben. I bin hoid koa Schwätzer.

**Rudi:** Manna red'n eh bloß, wenn's unterananda san. Da muass ma' ned ständig aufpass'n, dass ma' beim liag'n dawischt werd.

**Hugo:** Frauen hab'n aber aa Vorteile.

**Rudi:** Aber nur am O'fang von da Ehe.

**Hugo:** Wia lang leid'st denn du scho'?

**Rudi:** I zähl nimma. I bin a stiller Märtyrer.

**Hugo:** Naja, so schlecht is' a Ehe jetz' aa wieder ned. So woäß i wenigstens, was i jed'n Tag in da Friaht o'ziahng muass.

**Rudi:** Und ma' lernt a'n Mund z'hoit'n.

**Hugo:** So, i muass nei'. Mei' Löwe brüllt sonst glei' los. Mir kriagn heut neue Gäst. Aber, was mei' Frau ned woäß, i hab mir a'n b'sondern Gast ei'glad'n. De werd schaug'n.

**Rudi:** Mir kriag'n koane Gäst. Mei' Lamperl is' ziemlich bäs desweg'n. I siehg des ned so eng. So gibt's wenigstens koa Arbat.

**Hugo:** Arbat lasst d'Manna schneller oid werd'n.

**Rudi:** Übrigens oid. Was macht denn eigentlich euer Oma?

**Hugo:** D'Oma? De is' tot, ah, fast tot. Du woäßt doch, sie sitzt ja bloß no' am Fenster und winkt de' Leut zua. Red'n kann's ja nimma.

**Rudi:** Komisch. I hab immer g'moant, dass da Totengraber s'Mundwerk bei de' Weiber mit da Schaufe' no amoi extrig daschlag'n muaß.

**Hugo:** Euern Opa hab i gestern aa ned g'sehng.

**Rudi:** Er is', is' krank g'wes'n. Er sitzt ja aa nur no' am Fenster und wart auf d'Postbotin. Mit ihra trinkt er allerwei' a'n Schnaps. Des is' no' sei oanzige Freud.

**Hugo:** Ja, da Durscht bleibt a'm Mo bis zum Tod! Jetz' muass i aber wirklich nei', sonst werd i dem Löwen zum Fraß vorg'worfa.  
*Rechts ab.*

**Rudi:** Irgendwas stimmt mit da Oma ned. Des sagt mir mei' trocken's Gaumenzapferl.

**Lilo** *von links, Arbeitskleidung:* Rudi, wo bleibst denn? D'Postbotin kommt doch glei'.

**Rudi:** Ja und? Was hab i da damit z'doa?

**Lilo:** Manna! Da schleichende Verfall! De trinkt doch mit'm Opa oiwei a'n Schnaps.

**Rudi:** Da Opa is' doch heut Nacht g'storb'n.

**Lilo:** Schrei doch ned gar a so! Des geht doch neam'd was o. Da Opa trinkt sein Schnaps wia allerwei'.

**Rudi:** Tote kenna a'n Schnaps trinka? Des hab i gar ned g'wusst.

**Lilo:** Du bist da Tote.

**Rudi:** I? Wui'st du mi' aa umbringa?

**Lilo:** Des waar koa großer Verlust für *Spielort*. Du muasst a'n Opa ersetz'n.

**Rudi:** I soi mi' für eahm in Sarg eineleg'n? Warum?

**Lilo:** Depp! Du setzt di' für eahm an's Fenster. Setz sei' Perück'n auf und ziahg seine Klamotten o.

**Rudi:** Warum denn?

**Lilo:** Weil mir sei' guade Rente brauch'a. D'Wirtschaft geht zur Zeit ned guad. Oiso, mach scho'.

**Rudi:** I woaß ned. Des is' doch Betrug. Und was mach'ma mit'm Opa?

**Lilo:** Betrug is's bloß, wenn's jemand g'spannt. A'n Opa leg'n ma in d'Kühltrucha, bis da Lad'n wieder besser lafft. I hab da scho' a Idee. Los, kumm!

**Rudi:** I spui aber ned gern a'n Toten.

**Lilo:** Ach was! Des is' doch bei dir grad no' a kloana Schritt. Los jetz'! *Beide links ab.*

## 2. Auftritt

### Hugo, Ursula (Lilo, Rudi)

**Ursula** *schaut vorsichtig rechts heraus, trägt Arbeitskleidung:* Koana da, komm raus.

**Hugo:** Ursula, du spinnst!

**Ursula:** Hugo, koa Widerred. Du spui'st d'Oma.

**Hugo:** Warum denn?

**Ursula:** D'Oma hat a hohe Rente. De brauch'ma no' de nächsten Jahr.

**Hugo:** I kann doch ned jahrelang d'Oma spuin.

**Ursula:** Nur a paar Wocha, dann, dann sag'n mir, sie is' in a Heim kemma.

**Hugo:** Aber d'Oma is' doch tot.

**Ursula:** Des woabß aber neam'd, dass de gestern a'n Löffle' abgeb'n hat. In da Kühltrucha liegt's guad. I hab's unter d'Wuidsau g'legt.

**Hugo:** Des is' doch Betrug.

**Ursula:** Naa, des is' Notwehr. D'Rente is' de Diät des kleinen Mannes. Und de lassen mir uns ned nehma. D'Oma hat fuchz'g Jahr g'arbat. Dann deaf's aa fuchz'g Jahr Rente krieg'n.

**Hugo:** Da muass i ja no' dreiß'g Jahr spuken.

**Ursula:** Du schaug'st ja aa scho' aus wia a G'spenst. Schaug, du setzt di' da hinter's Fenster, aber ned z'naachad. Und wenn d'Postbotin kommt, muasst bloß winka. *Zeigt es ihm.*

**Hugo:** Und wenn's wieder weg is'?

**Ursula:** Winkst' nimma.

**Hugo:** Aber i kann doch ned den ganzen Tag hinter'm Fenster sitz'n.

**Ursula:** Hm, aa wahr. Pass auf! Im Keller hab'n mir no' a oide Schaufensterpupp'n. De richt'ma her und setzen's an's Fenster. Mir ziahng den Vorhang a weng zua, dann merkt des koana. Nur wenn d'Postbotin kommt, muasst d'Oma vertret'n.

**Hugo:** Des kann ned guad geh.

**Ursula:** Wenn du a Mo sei' wuist, dann kriegst du des hi'!

**Hugo:** I bin a Mo, aber ...

**Ursula:** Hugo, so a Mo wia dei' Muatta werst du nia. Und jetz' geh nei' und ziahg di' um. D'Postbotin muass glei' da sei'.

**Hugo:** Und warum spui'st du ned d'Oma? Du siehst ihra doch vui ähnlicher.

**Ursula:** Weil i de Intelligentere von uns bin. I bin s'Genie und du da Wahnsinn.

**Hugo:** Du bist a Genie? Wo?

**Ursula:** Natürlich. Schließlich komm i aus *Nachbarort*. Dort werd nur Intelligenz vererbt. - So, geh nei' und vermasset ned oiß.

**Hugo:** Wenn i wieder auf d'Welt komm, werd i aa a Weibsbuid.  
*Rechts ab.*

**Ursula:** Des waar mir eh liaba. Andere Manna wissat'n no', was's an mir hab'n.



*Lilo hat in der Zwischenzeit Rudi an das Fenster innen im Lamm gesetzt. Er trägt eine graue Perücke, dunkle Sonnenbrille und hat eine Decke um den Körper gewickelt.*

### 3. Auftritt

#### Ursula, Lilo, Christa, Rudi, Hugo

**Lilo** *von links, betrachtet Rudi:* So schaut des guad aus, Rud ..., ah, Opa. Bleib so sitz'n.

**Ursula:** Ah, Lilo, is' da Opa Anton wieder g'sund?

**Lilo** *dreht sich um:* Oh du bist'as, Ursula! - Was für a Mo is' scho' g'sund? Er hat a leichte Gripp. Er bringt koan Ton raus.

**Ursula:** Dann soi't er aber ned am Fenster sitz'n. Da ziahgt's doch.

**Lilo:** Hab i aa g'sagt. Er wui aber unbedingt d'Postbotin begriaf'n.

**Ursula:** Ja, so san's, d'Manna! Koa Hirn, aber regier'n woi'n.

**Lilo:** Wo is' denn dei' Oma?

**Ursula:** Tot, ah, fast tot. De hat a kloans Schlagerl g'stroaft. Aber heut geht's ihra wieder besser. Sie kommt glei' an's Fenster. Des is' ihr Lieblingsplatz. I schaug moi nach, wo's bleibt. *Rechts ab.*

**Lilo** *zu Rudi:* Denk dro, du bist verkält' und konnst ned red'n.

**Rudi:** Wenn i da no' a weng sitzen muass, konnst mi' zum Opa in d'Kühltrucha leg'n.

**Lilo:** So groß is' de Trucha ned. Oiso reiß di' z'samm.

**Christa** *von der Seite, als Postbotin gekleidet, Tasche, redet immer sehr schnell:* Hallo, Lilo, no, oiß g'sund und munter? Ah, da Opa Anton sitzt aa wieder an sei'm Lieblingsplatz. I sag ja aa immer, da Mensch braucht a'n Platz, wo er hi'ghört. Liaba bei seine Verwandten hausen, ois im Grab lieg'n. Obwoih, in *Spielort* daat i s'Grab vor manche Verwandten vorziahng. - Stell dir vor, in *Nachbarort* hab'ns jetz' a Familie dawischt, de hab'n seit zehn Jahr d'Rente für eahna Oma kassiert, obwoih de Oma scho' lang tot is'. De Oma war in da Odelgruab'n dasuffa und de hab'ns dort oafach lieg'n lassen. Ma' hat bloß no' ihr Skelett g'fund'n. Wenn da Burgermoasterin ned ihr Brosch'n in de Gruab'n g'foi'n waar, waar des wahrscheinlich nia raus kemma.

**Lilo:** Furchtbar, was's für g'wissenlose Menschen gibt, ha.

**Christa:** Du sagst es. *Gibt ihr einen Stapel Werbeexemplare:* Woaßt du scho' des Neueste? In da Goid'na Gans war letzte Woch a Restaurantttester. De Goid'ne Gans is' jetz' a Blechgans. Mit Pauken und Trompeten durchg'foi'n. Der Tester war ois Bettler verkleidet und de hab'n eahm nur Küchenabfoi vorg'setzt. Übrigens, nach dir hat er sich aa erkundigt. Pass oiso guad auf! De Kerl arbat'n mit alle Tricks.

**Lilo:** Danke für dein Hinweis. Aber i erkenn scho', wer a echter Bettler is' und wer ned.

**Christa:** Mi' hat neulich am Bahnhof oana g'fragt, ob er moi bei mir rangier'n deafa't. Guad, er hat ned schlecht ausg'schaugt und hat ned nach Bier g'stunka. I hab'n g'fragt, was er damit moana't. Er hat g'sagt, ihn daat'n meine Puffer int'ressier'n. Schad, da draus is' dann leider nix word'n. Kartoffe'puffer konn i ned. So, jetz' brauch i aber a'n Schnaps. *Geht zu Rudi:* No, Opa, warum hast'n heut so a große Brui'n auf?

**Lilo:** Er hat a Aug'nentzündung und d'Gripp. Er bringt koan Ton raus.

**Christa:** Liaba krank am Fenster ois g'sund in da Odelgruab'n. Wenn Manna staad san, reden's wenigstens koan Blädsinn. Da Abfoischorsch hat mir gestern verzählt, es gaab jetz' aa Viagra für verheirate Frauen. De Viagra machad'n abend's für oa Stund blind. I sag ja, Manna, de erotischen Blindgänger.

*Rudi hat ihr inzwischen eine Flasche Schnaps und zwei Gläser heraus gereicht.*

**Christa:** I sag oiwei, wer a'n Schnaps trinkt, konn koa schlechter Mensch sei'. *Schenkt zwei Gläser ein:* Manna san ja von Natur aus benachteiligt. *Trinkt. Schenkt beiden nach.*

**Lilo:** Klar, de hab'n mehra Körperfett wia mir Frauen.

**Christa:** Und weniger Hirn. Da liabe Gott hat so vui Zeit braucht, eahna'n Ranzen zum erschaffa, dass er für's Hirn koa Zeit mehr g'habt hat. Prost, Anton! *Sie trinken.*

**Lilo:** Naja, Manna hab'n aa Vorteile. Irgendwia braucht ma's ja doch.

**Christa:** Des stimmt. De san da lebende Beweis, dass Evolution aa Rückschritt sei' konn. *Trinkt aus der Flasche.*

**Lilo:** I glaab, i muass a'n Opa wieder in's Bett bringa. Er zittert scho'.

**Rudi:** I hätt gern no' a'n Schnaps.

**Lilo** *laut*: Er zittert scho'!

**Rudi** *zittert*.

**Christa**: I ned. Je mehra i trink, um so weniger zittert i. *Trinkt aus der Flasche.*

**Lilo** *nimmt ihr die Flasche weg*: Dann bis morg'n, Christa. I muass mi' um a'n Opa kümmern. *Schnell links ab.*

**Rudi** *entfernt sich vom Fenster.*

**Christa** *zu sich*: Für drei kloane Schnapsperl komm i ned da rauf. Des waar ja grad oa Schnaps pro Kilometer. Da rauf verdunst i ja wieder zwoa Schnaps pro Kilometer.

**Hugo** *hat sich in der Zwischenzeit hinter das Fenster im Löwen gesetzt. Er trägt ein Kleid, Perücke, Hausschuhe, dicke Hornbrille.*

**Ursula** *kommt von rechts heraus*: Ah, Christa, hast a Post für uns?

**Christa**: Des kummt drauf o.

**Ursula**: Auf was moanst'n?

**Christa**: Auf'n Wegzoll.

**Ursula**: Ach so, hab i fast vergess'n. *Gibt ihr drei „Kümmerling“.*

**Christa** *steckt sie ein, gibt ihr einen Stapel Werbeexemplare*: Was macht d'Oma? Hat's immer no' Würm? I hab amoi a'n Hund g'habt, der hat aa g'wurmt. Da huift oft a Spüli. Des muasst mit Rohrfrei mischen, kurz aufkocha und dann in oam Zug austrinka.

**Ursula**: Des soi helfa?

**Christa**: Wenn Sie's überlebt, kriagt's nia mehr Würm. Mei' Hund hat hinterher a'n Stuih-gang g'habt wie Sahne. So, i muass wieder weiter. *Winkt Hugo.*

**Hugo** *winkt zurück und lächelt dabei.*

**Christa**: Irgendwia schaugt d'Oma-Mina heut anders aus.

**Ursula**: Ja, i, i hab's no' ned rasiert.

**Christa**: Haart's so stark? Wahrscheinlich kriag'n bei ihra de männlichen Hormone d'Über-hand. Des passiert oft bei oide Frauen. I hab moi g'lesen, des hoast ma' Chromosomen-sprung. *Winkt Hugo zu.*

**Hugo** *winkt zurück.*

**Ursula**: Christa, hast du ned a weni' Angst, dass'd mit Alkohol am Steuer dawischt werst?

**Christa:** I hab da a eisern's Prinzip: Wenn i Auto fahr, Händ weg vom Steuer. Servus! *Winkt, seitlich ab.*

**Hugo** *winkt ihr nach.*

**Ursula:** Jetz' konnst aufhör'n mit'n winka.

**Hugo:** Gott sei Dank. Mir duat scho' da Arm weh. I hoi moi de Pupp'n. *Steht auf, geht weg.*

**Ursula:** Ned amoi winka konn er. Noja, d'Hauptsach, er nickt, wenn i was sag.

#### 4. Auftritt

##### Norbert, Karin, Laura, Hugo, Ursula

*Norbert, Laura, Karin von der Seite, er trägt drei Koffer, die Frauen Handtaschen, beide sind schwer aufgetakelt.*

**Norbert:** So a Schnapsidee, Laura, da herob'n Urlaub z'macha. I schlepp mi' ja z'Tod. Des san fünfhundert Meter vom Parkplatz bis da her.

**Laura:** Norbert, stell di' ned a so o. Andere Manna trag'n des Dreifache.

**Norbert:** Aber bloß, wenn's Bierflasch'n san.

**Karin:** Manna san ja so was von primitiv.

**Ursula:** Ah, Sie san g'wiß de Familie Zunge.

**Laura:** Züngele! Mir hoäß'n Züngele. Mei' Mo hat mein' Nama o'g'nomma.

**Norbert:** I hab mir scho' oft g'nua d'Zunga verbrennt.

**Ursula:** De Zimmer san scho' herg'richt. Es werd eahna sicher g'foi'n bei uns. Mir leg'n vui Wert auf a guad's Ambiente.

**Norbert:** Des is' mir gleich. Hauptsach, s'Essen schmeckt.

**Karin:** Papa, du bist moi wieder unmöglich. Ambiente is' wichtig. Schließlic isst a's Auge ja mit.

**Norbert:** Bei mir ned. I schiab oiß bloß unter da Nas'n nei'.

**Laura:** Norbert, du bist a oanzige Enttäuschung.

**Norbert:** Hör doch auf. Bevor du dein' Gouvernantenfimme' kriagt hast, hast du aa g'fres-sen wia a Kuah.

**Karin:** Gourmetfimme', moanst woih. Gourmet!

**Laura:** Norbert, du, du ..., i bin komplett derangiert.

**Norbert:** Koa Angst, mit a Roßsalb'n geht des scho' wieder weg.

**Laura** zu *Norbert*: I schick eahna mein Mo raus. Der nimmt eahna s'Gepäck ab. *Rechts ab.*

**Laura:** Norbert, du bist so was von primitiv. Aber des is' ja koa Wunder. Dei' Familie is' ja schließlich aus *Nachbardorf / Bundesland* ei'gwandert.

**Karin:** Mutti, bist du sicher, dass des mei' Vatta is'?

**Laura:** Karin, Liebling, i hab a schwache Stund g'habt und es war Voimond.

**Norbert:** De Oanzige, de voi war, des warst du und es war'n grad zehn Minut'n.

**Karin:** Wia habt's ihr euch denn kenna g'lernt?

**Laura:** I bin im Park lustg'wandelt...

**Norbert:** Hör doch auf! I bin g'stoipert und neba di' g'foi'n. Und dann hat oa Hand de andere g'führt und scho' war'n mir verlobt.

**Laura:** Des Oanzige, des i g'rettet hab, war mei' Nachnama. I deaf gar ned dro denka, dass i vielleicht Gassenköter g'hoäß'n hätt.

**Karin:** Des hätt i ned überlebt.

**Norbert:** Des is' a ehrbarer Nama, gell. Mei' Urgroßvater war schließlich Hundefänger.

**Laura:** Schluss jetz' damit. Denkt's dro, warum mir da san.

**Karin:** Mir testen den Löwen. *Sieht sich um:* I glaab ned, dass mir da a'n Gaumenkitzel daleb'n werd'n.

**Norbert:** No' so a saubläde Idee von dir, Laura. Köнна mir ned oamoi normal Urlaub macha? Muasst du immer dei'm Beruf ois Restauranttester nachgeh'? Da schmeckt mir ja s'Essen scho' nimma, wenn'st a's du bloß o'schaugst.

**Laura:** Norbert, so werd unser Urlaub vo' meiner Firma zoiht. Von dei'm bissertl Verdeanst köнна mir ja koane groß'n Sprüנג macha.

**Karin:** I heirat moi nur a'n Mo mit Niveau, der sich mi' aa leisten kann.

**Norbert:** Den gibt's ned.

**Karin:** Warum?

**Norbert:** Da Heesters is' tot und für'n Berlusconi bist scho' z'oid.

**Laura:** Reißt's euch z'samm. Es deaf koana mitkriag'n, dass d'Karin und i den Löwen testen. De deafa koan Verdacht ned schöpfa.

**Karin:** Koa Angst, Mutti, in *Spielort* werst du kaam auf Intelligenz treffa.

**Hugo** *von rechts, hat die Perücke unten, aber immer noch das Kleid an:* Mei' Frau sagt, i soi de Koffer hoi'n.

**Laura:** Wer san Sie denn?

**Hugo:** I bin da Wirt.

**Karin:** Hab i's ned g'sagt?

**Hugo** *nimmt die Koffer:* Manchmal vertritt i aa unser tote Oma. *Geht mit den Koffern rechts ab.*

**Norbert:** Auf des Essen da bin i ja amoi g'spannt. *Alle rechts ab.*

## 5. Auftritt

### Rudi, Alfred

**Rudi** *von links, immer noch als Opa verkleidet, mit Stock:* De Roi'n ois Opa is' gar ned so schlecht. So vui Schnapsperl hab i um de Zeit no' nia trinka deafa.

**Alfred** *von der Seite, sehr gepflegt, modisch angezogen, kleiner Koffer, stellt ihn ab:* Griaß Gott! Bin i da richtig bei Milbentanz?

**Rudi:** Milbentanz wohnt dort drüb'n im Löwen. Mir hoaß'n Edellaus.

**Alfred:** Angenehm, Alfred von und zu Gattenberg.

**Rudi:** Gattenberg? San Sie a Begatter?

**Alfred:** Wenn Sie's ned weitersag'n, Opa, i bin a Frauentester.

**Rudi:** Frauentester? Ah, i versteh scho'. Is' des so was wia a Matratz'ntester?

**Alfred:** Naa, natürlich ned. I bin schließlic a Gentleman.

**Rudi:** Des kenn i. Is' des ned von da Beate Uhse?

**Alfred:** I flirt bloß mit de' Frauen.

**Rudi:** Flirten? Da werd'ns da auf'm Land wenig Erfoig hab'n.

**Alfred:** Warum?

**Rudi:** De meisten Weiber da verstehnga koa Französisch.

**Alfred:** Sie missverstehnga mi'. I test', ob de Frauen eahna're Manna treu san.

**Rudi:** Des kann ma' testen?

**Alfred:** Natürlich! Frauen san wirklich a herrliche Spuiwies'n.

**Rudi:** I versteh. Des is' so wia bei da Stiftung Warentest. De testen manchmoi aa a Spuizeig. Bei de' Chinesen san fast allerwei' verbot'ne Weichmacher drin.

**Alfred:** Genau! Der bin i.

**Rudi:** Da Chines'?

**Alfred:** Naa, da Weichmacher.

**Rudi:** I versteh. Sie macha d'Frauen knetbar.

**Alfred:** Gar ned schlecht der Vergleich. Unter uns, da Herr Milbentanz wui, dass i sei' Frau test'. Er hat den Verdacht, dass'n sei' Frau verlassen wui.

**Rudi:** Da Hugo wui ... Geh, d'Ursula verlasst doch a'n Hugo ned. De braucht'n doch.

**Alfred:** Für was?

**Rudi:** Ois, ois, ois ...Bei dene is' doch so oft a's Klo verstopft. Und da Hugo hat längere Arm wia d'Ursula.

**Alfred:** Sei' Frau deaf natürlich nix davo' wiss'n. Oiso, Opa, des bleibt unser Geheimnis. I werd mi' im Lamm ei'quartier'n.

**Rudi:** Bis morg'n hab i des oiß wieder vergessen. - I bin moi g'spannt, wia lang Sie kneten miass'n.

**Alfred:** Mir hat no' koa Frau widerstand'n. Einem Gattenberg lieg'n de Frauen zu de Fiaß.

**Rudi:** Da is' mei' Frau scho' lang nimma g'le ... Sag'ns amoi, kannt'n Sie aa mei' Frau Lilo test'n?

**Alfred:** Eahna Frau? Lebt denn de no'?

**Rudi:** Und wia de ... ach so, naa, de tot'lt scho'. De is' scho' austest'. - I moan de Frau von mei'm Buam, a'm Rudi.

**Alfred:** Waar denn eahna Bua damit ei'verstand'n?

**Rudi:** Und wia!

**Alfred:** Mach i gern. Jetz' daat i mi' aber gern a bissertl frisch macha.

**Rudi:** I zoag eahna a's Zimmer.

**Alfred:** Wohna Sie aa da?

**Rudi:** Ja, in da Kühltrucha.

**Alfred:** Sie g'foi'n mir. Sie hab'n a'n Humor. Wia hoaß'n Sie denn?

**Rudi:** Ru ... Anton. I bin da Opa Anton. Mir g'hört des Lamm.

**Alfred:** Oiso, pass auf, Opa. Wenn i bei deiner Schwiegertochter Erfoig hab, deaf i umsonst bei euch wohna. *Nimmt seinen Koffer.*

**Rudi:** Abg'macht. Des is's ma wert. *Gibt ihm die Hand. Beide links ab.*

## 6. Auftritt

**Lilo, Ursula, Ladislaus** (*wird nur Ladi gerufen*)

**Ursula** *von rechts:* Hat doch der Trottel no' a's Gwand von da Oma o und bedient damit d'Gäst. Irgendwann werd i eahm doch no' verlass'n. Es muass doch no' Manna mit Niveau geb'n. Und dann de Gäst. Züngele! Mei' liaba Mo, dera auftakelt'n Fregatt'n werd i d'Wadel scho' füre richt'n. Sput da de feine Dame, dabei is' de bestimmt aus *Nachbarort*. *Macht Laura nach:* I erwart a ruhig's Zimmer, i brauch mein' biologischen Schönheitsschlaf. I hab ihra unser Nachbarschaftszimmer geb'n. De Fenster zoag'n zu unser'm Nachbarn nüber. Der fangt um fünfe in da Friah o, seine Kühah z'melka.

**Ladi** *ziemlich zerlumpt, aber nicht schmutzig, hat sich ein wenig Niveau bewahrt, von der Seite:* Grüß Gott, schöne Frau.

**Ursula** *sieht sich um:* Moana Sie mi'?

**Ladi:** Ich sprach im Singular.

**Ursula:** Sie woi'n da singa?

**Ladi:** Ich sehe schon, das wird ein steiniger Weg.

**Ursula:** Hab'n Sie des Schuidl am Eingang ned g'sehng?

**Ladi:** Doch! Sie haben die „nette Toilette“.

**Ursula:** Des moan i ned. „Betteln und hausieren verboten!“ hab i g'moant.

**Ladi:** Ich bin ein Künstler.

**Ursula:** Künstler? Was künstel'n Sie denn?

**Ladi:** Nun, ich bin ein Lebenskünstler. Ich war mal ...

**Ursula:** Lebenskünstler! Da san Sie bei uns foisch. A's Leb'n da is' a hart's Brot und koa Kunst.

**Ladi:** Ich bitte nur um eine warme Mahlzeit.

**Ursula:** Oiso doch! Und dann aa no' warm.



**Ladi:** Ich werde Sie dafür entschädigen.

**Ursula:** Danke, i bin scho' g'schädigt g'nua.

**Ladi:** Was meinen Sie?

**Ursula:** I bin mit a'm Mo verheirat'.

**Ladi:** Seien Sie froh. Eine Ehe ist eine gute Rentenversicherung.  
Bei einer Scheidung ist der Mann ruiniert.

**Ursula:** Hör'ns amoi, i hab koa Zeit, mi' mit eahna ...

**Ladi:** Ladislaus Sumpfer. Meine Freunde sagen Ladi zu mir.

**Ursula:** Herr Sumpfer ...

**Ladi:** Ladi!

**Ursula:** Herr Ladi Sumpfer, i muass mi' um mei' tote Oma kümmern, ah, ah ...

**Ladi:** Ein Trauerfall? Das tut mir leid.

**Ursula:** Naa, naa, sie is', is' ned tot. Sie, sie war scheintot aber jetz' überlebt's wieder bis zur Rente.

**Ladi:** Das ist doch ein Grund zum Feiern. Ich trinke gern Wein zum Essen.

**Ursula:** Hör'ns, des werd mir jetz' z'bläd. Bei mir kriag'n sie nix zum essen.

**Ladi:** Ich berate Sie gern bei der Menüzusammenstellung. Ich war mal ...

**Ursula:** Sie war'n g'wiß amoi bei da Müllabfuhr.

**Ladi:** Ein ehrenwerter Beruf.

**Ursula:** Mei' Bruada war da aa moi dabei. Der Depp is' dazua, weil er glaabt hat, de arbat'n bloß am Dienstag.

**Ladi:** Bei uns kommen sie donnerstags.

**Ursula:** So, i muass nei'. I muass mei'm Mo a's Kleidl ausziehng.

**Ladi:** Ihr Mann trägt Kleider?

**Ursula:** Ja, naa, manchmoi! Er, er wui da Oma a Freud damit macha.

**Ladi:** Oma? Ihre scheintote Oma freut sich, wenn ihr Mann Kleider trägt?

**Ursula:** Ja, ah, i wissad ned, was Sie des o'geht. *Schnell rechts ab.*

**Ladi** *blickt nach oben:* Herr, auf einem steinernen Feld kann man nicht sähen.

**Lilo** *von links*: Wo steckt denn bloß da Rudi? Wenn 'st den Mo oamoi ...

**Ladi**: Dieses Feld erscheint mir fruchtbarer. Grüß Gott, wunderschöne Frau.

**Lilo**: I bin ned schee. I bin aus *Spielort*.

**Ladi**: Gehört ihnen das Lamm?

**Lilo**: Warum?

**Ladi**: Ich würde gern fakultativ speisen.

**Lilo**: Ha?

**Ladi**: Was können Sie mir denn ohne Zahllast empfehlen?

**Lilo**: Red'n Sie oiwei so g'schwoi'n ...? *Dreht sich weg*: Da Tester! Er schaut zwar aus wia a Tippe'bruada, aber sei' Sprach verrat'n. *Dreht sich ihm wieder zu*: Sie mächad'n speisen?

**Ladi**: Nun, ich wäre unter Umständen nicht abgeneigt, die kostenlose Qualität ihrer Küche meiner kritischen Zunge ...

**Ursula**: Sie san natürlich gern ei'glad'n.

**Ladi**: Eingeladen? Wo ist der Haken? Ich darf keine schwere körperliche Arbeit verrichten.

**Ursula**: Sie miass'n doch bei uns nix arbat'n. Sie werd'n speisen bei uns wia bei de' Götter.

**Ladi**: Sie laden mich wirklich ein? Das passiert mir nicht oft.

**Ursula**: Des is' doch selbstverständlich. Sie deafa aa gern übernachten bei uns. Natürlich oiß auf Kosten des Hauses.

**Ladi**: Nun, ich trinke gern ein paar Gläser Wein und da ist es gut, wenn die Heimstatt nicht zu weit entfernt ist.

**Ursula**: Mir hab'n a'n tollen Landwein.

**Ladi**: Sie haben mein Interesse geweckt, gnädige Frau.

**Ursula**: Sag'ns doch oafach Lilo zu mir.

**Ladi**: Gern! Ich bin der Ladi.

**Ursula**: Ladi? *Zu sich*: Bestimmt a Decknama. - I zoag eahna moi a's Zimmer. Es is' unser scheenst's.

**Ladi**: Mein Herz haben Sie schon gewonnen, jetzt müssen Sie nur noch meinen Gaumen überzeugen. Dann bleibe ich ein paar Tage.

**Ursula**: Gern! Bei mir, ah, unser'm Haus werd Familienanschluss ganz groß g'schrieb'n.

**Ladi** *bietet ihr den Arm an:* Dann wollen wir mal den Anschluss suchen.

**Ursula** *hängt sich bei ihm ein:* I bin so frei. *Beide links ab.*

## 7. Auftritt Karin, Robert

**Karin** *von rechts mit Handtasche:* Wenn s'Essen so schlecht is' wie's Zimmer, kriag'n de da den rostigen Kochlöffel. *Setzt sich auf einen Stuhl. Will sich eine Zigarette anzünden:* Wo hab i denn mei' Feuerzeug? *Sucht in der Handtasche.*

**Robert** *von der Seite, Naturbursche:* Ja servus, was für a wunderschöne Ros'n in dem verwuider'tn Unkrautgart'n.

**Karin** *beachtet ihn nicht.*

**Robert** *setzt sich zu ihr:* Hast du a'n Sprachfehler, weil'st nix sagst?

**Karin:** I wissa'd ned, dass mir zwoa scho' mit'nand Säu g'hüat hab'n.

**Robert:** Wiaso, habt's ihr Säu?

**Karin:** Weil's mi' oafach duzen moan i.

**Robert:** I sag zu alle' Frauen, de i mag, du.

**Karin:** Ph!

**Robert:** Wie hoaßt du denn? Lass mi' rat'n: Beißeife?

**Karin:** Ja sowas ausg'schaamt's! Verschwinden's g'fälligst!

**Robert:** Naa, jetz' hab i's: Rührmichnichtanmimose.

**Karin:** Geb'ns eahna koa Miah. I verkehr ned mit Kuahhirt'n.

**Robert:** Schad. Sie hab'n so scheene, große Kuahaug'n.

**Karin:** Sie san a, a, a ...

**Robert:** I woäß scho', a liebenswerter, guad aussehender Mo für erotische Träume. Da Traum aller Schwiegermütter. *Gibt ihr Feuer.*

**Karin:** A Albtraum vielleicht.

**Robert:** Von dir hab i jedenfoi's letzte Nacht traamt.

**Karin:** Liag mi' no' recht o!

**Robert:** Doch, du hast mi' abbusselt.

**Karin:** Vorher beiß i mir ja mei' Zunga ab.

**Robert:** Biss'n hast mi' aa.

**Karin:** Sie miass'n a'n furchtbaren Albtraum g'habt hab'n.

**Robert:** Im Gegenteil. Du warst völlig nacka'd.

**Karin:** Sie, Sie, Sie oida Pelzstecher!

**Robert:** Des muass dir doch ned peinlich sei'. I war ja aa komplett nacka'd.

**Karin:** Des is' ja ekelhaft!

**Robert:** Heut Nacht hat's dir aber g'foi'n.

**Karin:** Mit eahna daat i ja ned amoi a'm Tag mit'nand irgendwo hi'geh.

**Robert:** Soi i di' no' amoi abschmusen?

**Karin:** Unterstehnga's eahna!

**Robert:** Guad, wenn's mi' so höflich drum bitten. *Geht zu Karin, küsst sie.*

**Karin** *ist völlig überrumpelt, wehrt ihn dann ab. Gibt ihm eine Ohrfeige:* Hau'ns endlich ab, Sie, Sie ...

**Robert:** Heut Nacht hast Muckimause zu mir g'sagt.

**Karin** *putzt sich den Mund ab:* I werd eahna vor G'richt bringa wega Belästigung und sexueller Nötigung.

**Robert:** Herrlich! Dann sehng'ma uns oiso wieder?

**Karin:** Sie san da ausg'schaamteste Kerl, der mir bis jetz' über'n Weg g'laffa is'.

**Robert:** So a scheen's Kompliment hat mir no' koa Frau g'macht. So' i di' no' amoi abbusseln?

**Karin:** I bring eahna um.

**Robert:** Toll! De erste Frau, de für mi' a'n Mord begeht. Wie arg muasst du mi' liab' hab'n.

**Karin** *schreit:* I hab di' ned liab!

**Robert:** Ach geh, mir san scho' per du. Des is' da erste Schritt in a glückliche Ehe!

**Karin** *wütend:* I hab sie ned liab.

**Robert:** Den „Sie“ soi'st du aa ned liab hab'n. Hauptsache, du hast mi' liab.

**Karin:** I hab eahna ned ... ach was, schaug'ns dass eahna schleicha.

**Robert:** Du bist ja no' vui scheena, wenn'st so richtig zündig bist.

**Karin:** Lass'ns mi' in Ruah! Verschwinden's endlich!

**Robert:** Entschuidigung! Nachdem mir sozusag'n scho' intim war'n, soi't i mi' doch vorstell'n. *Macht eine Verbeugung:* Robert Frauensauger.

**Karin** *lacht höhnisch:* Ha! Frauensauger! Sie hätt'n Staubsaugervertreter werd'n soi'n.

**Robert:** Für di' werd i oiß.

**Karin:** Frauensauger! Sie saug'n sich woih an jeder Frau fest.

**Robert:** So guad wia an dir heut Nacht hab i mi' no' bei koana Frau o'gsaugt.

**Karin:** Sie widern mi' o.

**Robert:** Des kann aa a Form der Zärtlichkeit sei'.

**Karin:** Sie geb'n woih nia auf?

**Robert:** Wia kann i? O'zog'n schaug'st du fast no' scheena aus wia nacka'd.

**Karin:** Was hab'n Sie g'sehng?

**Robert:** I hab mi' sofort in dein wunderscheena Bauchnabe' verliabt. Er schaugt aus wia a Rosenknosp'n.

**Karin:** Sie hab'n mi' wirklich ...? Blädsinn! Des geht ja gar ned! Des sag'n Sie ja jeder Frau!

**Robert:** Nur nachdem i ihra a'n Nabe' küsst hab. Du hast dabei so lustvoi g'stöhnt.

**Karin:** I hab no' nia g'stöhnt und lustvoi scho' glei' gar ned!

**Robert:** I woaiß! Du hast mir g'sagt, dass du no' Jungfrau ...

**Karin:** Jetz' san's z'weit ganga! *Steht auf, gibt ihm eine Ohrfeige:* I möcht eahna nia mehr wieder sehng.

**Robert** *reibt sich die Wange:* So schee bin i no' nia ei'glad'n word'n.

**Karin:** Sie kenna mi' amoi. *Schnell seitlich ab.*

**Robert:** Da drauf kumm i no' z'ruck.

## 8. Auftritt

### Robert, Rudi

**Rudi** *von links, wieder normal gekleidet:* Robert, was machst denn du da?

**Robert:** Onkel Rudi! I, i hab Semesterferien und möcht bei euch no' a paar Studien o'stell'n.

**Rudi:** Was denn für Studien?

**Robert:** D'Reaktionen weiblicher Frauen auf de aggressive Werbung männlicher Genträger.

**Rudi:** I versteh koa Wort.

**Robert:** Des is' ned schwaar. Mann liebt Frau. Wia kriagt er's rum?

**Rudi:** Oiß klar. Du muasst liag'n.

**Robert:** So oafach is' des heut aber nimma, Onkel Rudi. D'Frauen san schlauer word'n.

**Rudi:** Des is' ja de Ungerechtigkeit. Mir Manna nämlich ned.

**Robert:** I braucha't a Zimmer für a paar Tag.

**Rudi:** Koa Problem. Aber du muasst mir aa a'n G'foi'n doa.

**Robert:** Gern! Was soi i macha?

**Rudi:** Du muasst ab und zua mit da Postbotin a'n Schnaps trinka.

**Robert:** Wenn's weiter nix is'. *Sie gehen nach links.*

**Rudi:** Doch, da Opa Anton is' tot.

**Robert:** Seit wann?

**Rudi:** No' ned z'lang! Komm, i verzähl dir oiß. *Beide links ab.*

## Vorhang